

Budgetbericht 2024 der Fachhochschule Nordwestschweiz

Der Leistungsauftrag 2021 – 2024 wurde von den vier Trägerkantonen im Herbst 2020 verabschiedet. Die Mittelfristplanung 2024 – 2028, welche der Fachhochschulrat an seiner Sitzung vom 26. Juni 2023 verabschiedete, basiert auf dem aktuellen Leistungsauftrag und bildet den Rahmen für das Budget 2024.

Anlässlich seiner Sitzung vom 4. Dezember 2023 hat der Fachhochschulrat das Budget 2024 genehmigt.

Per Ende des laufenden Geschäftsjahres rechnet die FHNW mit einem gegenüber Budget 2023 etwas besseren Ergebnis. Mit dem erwarteten Aufwandüberschuss von rund TCHF 9'500 reduziert sich das Eigenkapital per Ende 2023 auf rund TCHF 20'000. Für das Jahr 2024 budgetiert die FHNW einen Aufwandüberschuss von TCHF 12'611.

Brugg-Windisch, im Dezember 2023

1 Erwartetes Ergebnis zum Jahresabschluss 2023 (Forecast 2023)

Auf der Basis des Quartalsabschlusses per 30.9.2023 erstellte das zentrale Controlling mit Unterstützung der Hochschulen einen Forecast per 31.12.2023. Konsolidiert erwartet die FHNW hochgerechnet einen **Aufwandüberschuss von TCHF 9'502** (gegenüber einem budgetierten Aufwandüberschuss von TCHF 11'588).

Das erwartete Ergebnis per 2023 wird im Wesentlichen von folgenden Punkten geprägt:

- **Lohnkostenentwicklung:** Nachdem im Jahr 2021 die für die FHNW massgebliche Teuerung von 0.9% bei den Verhandlungen zum Lohn 2022 fast vollständig mit der kumulierten negativen Teuerung der vorhergehenden Jahre kompensiert werden konnte (es wurde eine generelle Lohnentwicklung 0.1% vereinbart), belastet die andauernde Teuerung die Lohnrunden 2022/23 und 2023/24 massiv. Bei einer massgebenden Teuerung von 3.3 % im Jahre 2022 vereinbarten die Verhandlungsdelegationen für das Jahr 2023 einen Teilausgleich der Teuerung von 2.0% und eine Lohnbandanpassung von 5%. Daraus resultieren für das Jahr 2023 **nicht finanzierte höhere Personalkosten im Umfang von rund TCHF 8'200** (davon waren rund TCHF 6'900 budgetiert).
- **Personalaufwand:** Trotz den höheren Kosten aus der verhandelten Lohnentwicklung 2023 wird der gesamte Personalaufwand gem. FCST rund TCHF 2'400 unter Budget 2023 zu liegen kommen, dies u.a. weil im Mittel über das Jahr rund 11 Stellen weniger als budgetiert besetzt werden konnten.
- **Sachaufwand und Immobilienaufwand (Investitionen):** Der Sach- und Immobilienaufwand wird gemäss Forecast Total rund TCHF 4'800 unter Budget bleiben. Dies u.a. auch als Folge von gegenüber Budget tieferen Investitionen (und damit tieferen Abschreibungen) sowie tieferen Anschaffungen (von nicht aktivierbaren Geräten/Anlagen). Dies insbesondere darum, weil auch im Jahr 2023 Lieferschwierigkeiten bestehen.
- **Ertrag Ausbildung:** Gegenüber Budget fehlen Erträge im Umfang von rund TCHF 1'400 aufgrund tiefer Neueintritte im Okt. 22 und April 23, insbesondere bei den FHV-Beiträgen.
- **Ertrag Erweiterter Leistungsbereich:** Wir erwarten per Ende 2023 gegenüber Budget fehlende Erträge bei der Forschung (minus rund TCHF 1'800) wie auch bei der Weiterbildung (minus rund TCHF 1'700) und bei den Dienstleistungen (minus rund TCHF 400), wobei insbesondere der PH FHNW aus den Vereinbarungen mit den Trägerkantonen Drittmittel über rund 1'500 TCHF fehlen werden.
- **Rückstellung:** Die Rückstellungen für das Vorsorgewerk mussten um TCHF 1'245 erhöht werden.

Bezüglich der Rückstellungen bestehen zum aktuellen Zeitpunkt – wie immer – noch Risiken und Chancen. Insbesondere ist die Verfügung des Bundes zur MWSt-Revision nach wie vor ausstehend.

2 Budgetprozess und Mittelzuteilung

Die Budgetierung erfolgt auf der Basis der Mittelfristplanung 2024 – 2028, die der FHR an seiner Sitzung vom 26. Juni 2023 verabschiedet hat. Mit der Mittelfristplanung hat der FHR auch den Globalbudgetrahmen für das Budget 2024 freigegeben.

Die Mittelfristplanung ist mit der Strategie 2025 der FHNW und den Hochschulstrategien gekoppelt. Aus der Mittelfristplanung sind für das Jahr 2024 Leistungsvereinbarungen zwischen dem Direktionspräsidenten und den Hochschulen, resp. den Services abgeleitet.

Die Zuweisung der Globalbeiträge je Hochschule erfolgt damit ebenfalls entlang der Mittelfristplanung: In der Ausbildung decken die Globalbeiträge die Restfinanzierung, welche sich aus den Vorgaben zu den Durchschnittskosten der Studierenden, den Erträgen und den geplanten Studierenden (FTE) ergibt. In der Forschung ergibt sich der Bedarf an Globalbeiträgen der Hochschulen aus dem Forschungsaufwand und den Deckungsbeitragsvorgaben, wobei für die Mittelfristplanung und das Budget 2024 hochschulspezifische Vorgaben bezüglich Drittmittel und Deckungsgraden vereinbart worden sind. Für die Leistungsbereiche Weiterbildung und Dienstleistungen gilt, dass auf Stufe Hochschule kein Globalbeitrag gesprochen wird.

Dem Budgetprozess der Hochschulen wurden die Erarbeitung und Überprüfung der Budgets für die Gebäudeinfrastruktur, Sitzdienste, das Direktionspräsidium und die Services vorgelagert. Im Anschluss daran erarbeiteten die Hochschulen ihre Budgets entlang den Eckwerten und Zielvorgaben des Direktionspräsidenten. Das konsolidierte Budget wurde vom Direktionspräsidium und dem zentralen Controlling plausibilisiert und in einem durch den Direktionspräsidenten geführten Prozess bei Bedarf korrigiert.

Der Budgetprozess 2024 war durch den hohen Kostendruck (insbesondere als Folge der exogenen Faktoren Teuerung und Zinsenwicklung) geprägt und gestaltete sich sehr anspruchsvoll.

3. Budgetbericht

3.1 Entwicklung Stellen und Personalaufwand

Stichtagesbezogen plant die FHNW per 31.12.2024 gegenüber FCST (Stichtag 31.10.2023) in der Summe mit einem Stellenwachstum von 2.8% (plus 66 Stellen). Diese stichtagesbezogene Sichtweise beinhalten auch die Besetzung von aktuellen Vakanzen aus dem laufenden Jahr. Bei einer durchschnittlichen Fluktuation von knapp 5% sind in der FHNW immer zwischen 20 und 30 Stellen vakant. Doppelbesetzungen (während einer Einarbeitungsphase) sind kaum mehr die Regel – viel eher bleiben die Vakanzen längere Zeit unbesetzt. Per 9. November 2023 waren rund 24 FTE ausgeschrieben.

Unter Berücksichtigung der Vakanzen aus dem laufenden Jahr, kann man festhalten, dass für das kommende Jahr netto mit einem moderaten Stellenaufbau geplant wird. Ein Stellenaufbau findet insbesondere dort statt, wo

- neue, zusätzliche Angebote aufgebaut werden (Ausbau MA Psychologie, neues Angebot MA MUST HSM, Ausbau BA Optometrie HT, neues Angebot BA Wirtschaftsrecht HSW, neues Angebot BA Artificial Intelligence HSW und neues Angebot MA Sustainable Business Development HSW).

- überdurchschnittliches Wachstum bei den Neueintritten erfolgt (HLS, PH, HSW)
- die vom RRA beauftragte Portfolioerweiterung vorbereitet wird (HT, rsp. HSI und HTU)
- notwendige Anpassungen an den Ressourcenbedarf erfolgen müssen (Forschung, Organisation).

Der Personalaufwand im Budgetjahr 2024 nimmt gegenüber Forecast 2023 um TCHF 15'793 zu (plus 4.1%). Dies ist einerseits mit den Folgen der höheren Lohnkosten erklärbar (plus TCHF 8'200, siehe Erläuterungen zum FCST Ziff. 1). In der abgeschlossenen Verhandlung wurde für 2024 insgesamt eine Lohnentwicklung von 2.5%, davon 1.9 % Teuerungsausgleich vereinbart. Die 0.6% individuelle Lohnentwicklung gem. GAV wird über die erwarteten Mutationsgewinne finanziert. Zum anderen fallen höhere Personalkosten im Rahmen der Eintritte an – auch als Folge der Anstellungen im Laufe des Jahres 2023, welche im Jahre 2024 für das ganze Jahr wirksam sein werden. Ohne die teuerungsbedingten höheren Kosten (TCHF 8'200) beträgt die Zunahme des Personalaufwandes im Budget 2024 zum Forecast 2023 knapp 2.0%.

3.2 Sachaufwand und Investitionen

Der Sachaufwand des Budgets 2024 (TCHF 59'272) liegt TCHF 2'531 über dem Forecast 2023 (plus 4.5%) aber TCHF 1'584 unter dem Vorjahresbudget 2023 (minus 2.6%). Nach Einstellung aller Einschränkungen zur Begegnung der Pandemie hat sich der Sachaufwand – wie erwartet – wieder «normalisiert» und zeigt sich insgesamt recht stabil. Dies trotz exogen bedingt steigenden Kosten. Insbesondere belasten stetig steigende Kosten im Bereich Lizenzen (IT), Sicherheit (Cyber Security, Infrastruktur) und der Digitalisierung der Betriebsprozesse das Budget 2024.

Die FHNW plant im Jahr 2024 für TCHF 28'438 Investitionen zu tätigen, wovon TCHF 11'658 dieser Investitionen bereits für das Jahr 2023 vorgesehen waren, aber nicht realisiert werden konnten, dies insbesondere, weil es auch im Jahr 2023 nach wie vor Lieferproblemen bei IT-Equipment und AV-Medien gibt. Konkret sind im Jahr 2024 für TCHF 20'910 Investitionen für Infrastrukturthemen (u.a. Reinvestitionen für AV-Medien und Netzwerk, Schliesssystem und FH-Card) und TCHF 2'200 für IT-Reinvestitionen (u.a. Ersatz Speichermedien und IT-Sicherheitskomponenten) geplant. Der Anteil Investitionen in den Hochschulen und den Sitzdiensten beträgt TCHF 5'328, wobei die grössten Positionen bei den bei der Hochschule für Life Sciences und der Hochschule für Technik anfallen werden.

3.3 Gebäudeinfrastrukturkosten - Immobilienaufwand

Die gesamten Gebäudeinfrastrukturkosten setzen sich aus dem Immobilienaufwand, dem spezifischen Personalaufwand (für Betrieb und Unterhalt der Gebäude) und den spezifischen Sachkosten (für Betrieb, Umzug und Unterhalt, inkl. Abschreibungen) zusammen.

Der in der Planerfolgsrechnung separat ausgewiesene Immobilienaufwand 2024 bleibt mit TCHF 59'753 stabil und auf Höhe des FCST 2023 (TCHF 59'825). Die höheren Zinsen und die anhaltende Teuerung führen im Budgetjahr 2024 zu steigenden Mieten (plus rund TCHF 660 gegenüber FCST, resp. gegenüber Budget 2023). Auch bei den Nebenkosten müssen wir aufgrund der höheren Energiekosten und der Teuerung mit zusätzlichen Kosten rechnen (gegenüber der Mittelfristplanung 2024 plus rund TCHF 350). Dass der Immobilienaufwand insgesamt stabil bleibt, hat mit den tieferen

Abschreibungen (als Resultat der wiederholt nicht realisierten Investitionen infolge von Lieferproblemen) und einer sehr restriktiven Planung und entsprechenden Massnahmen zu tun.

3.4 Entwicklung Studierendenzahlen und Erträge Ausbildung

Die Entwicklung der Studierendenzahlen wird in drei Kennzahlen gemessen: Die Neueintritte in Headcount HC, die per Stichtag immatrikulierten Studierenden in HC und die anhand der geplanten Leistungen der Studierenden in Full Time Equivalents FTE umgerechneten Studierenden.

Zur Steuerung der Studierendenzahlen dient der FHNW und ihren Trägern seit Jahren die Zahl der Neueintritte. Die FHNW bespricht in jährlichen Strategiemeetings mit dem Regierungsausschuss die möglichen Tendenzen und Entwicklungen in den einzelnen Hochschulen der FHNW. Ausgehend von den tatsächlichen Immatrikulationen per Stichtag 15.10. beschliesst der Fachhochschulrat FHNW jeweils im Juni des Folgejahres auf Antrag des Direktionspräsidenten FHNW und unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen des Leistungsauftrages die maximal zulässigen Studierendenplätze des Folgejahres. Der Entscheid des Fachhochschulrats unterliegt der Zustimmung des RRA gemäss § 8 des Staatsvertrags und schafft so die Rechtsgrundlage für die FHNW, bei Bedarf eine Studienplatzbegrenzung durchzusetzen.

Insgesamt plant die FHNW im Budget 2024 mit 4'348 Neueintritten:

Neueintritte Studierende	Ist 2022	Bu23	Ist 2023	Bu24	Bu24 zu Ist 23
APS FHNW	248	240	253	260	2.8%
HABG FHNW	152	195	176	180	2.3%
HGK Basel FHNW	276	276	288	285	-1.0%
HLS FHNW	245	275	270	271	0.4%
HSM Basel FHNW	302	307	303	327	7.9%
PH FHNW	911	997	1'044	1'092	4.6%
HSA FHNW	389	392	387	393	1.6%
HT FHNW	481	550	548	527	-3.8%
HSW FHNW	805	950	962	1'013	5.3%
Total FHNW	3'809	4'182	4'231	4'348	2.8%

Nach zwei Jahren mit rückläufigen Zahlen konnte die FHNW per 15.10.2023 erfolgreich neue Studierende anziehen. Mit 4'231 Neueintritten verzeichnete die FHNW die höchste je erreichte Zahl an Immatrikulationen. Dank den neuen zusätzlichen und den überarbeiteten bestehenden Angeboten sowie weiterhin verstärkten studierendenzentrierten Massnahmen ist die FHNW überzeugt, dass auch im Jahre 2024 erfolgreich Studierende angezogen werden können. Die FHNW plant im Vergleich zum

erfolgreichen Jahr 2023 mit einem weiteren Wachstum von 2.8%. Die geplanten 4'348 Neueintritte sind ambitioniert – insbesondere dank den neuen Angeboten aber durchaus realistisch.

Die Entwicklung der **Studierendenzahlen in FTE** wird - nebst der Entwicklung der Anzahl Neueintritte - durch das Studierendenverhalten geprägt. Tendenziell beobachten wir nach wie vor vermehrtes Teilzeit- und berufsbegleitendes Studium. Dies führt dazu, dass die Studierenden länger «im System» verbleiben, was nicht ohne Kostenfolgen bleibt, aus volkswirtschaftlicher Sicht aber auch Vorteile bringt (Fachkräfte werden während des Studiums dem Arbeitsmarkt nicht völlig entzogen). Im Jahr 2024 plant die FHNW mit 10'492 FTEs (Jahresmittelwert, plus 5.2% zum Vorjahr).

FTE Mittelwert Jahr	Ist 2022	Bu23	Ist 2023	Bu24	Bu24 zu Ist 23	Bu24 zu Ist 22
APS FHNW	526	594	588	630	7.2%	19.8%
HABG FHNW	415	422	405	419	3.5%	1.1%
HGK Basel FHNW	718	729	745	759	1.9%	5.7%
HLS FHNW	685	682	655	729	11.2%	6.4%
HSM Basel FHNW	637	649	656	673	2.5%	5.6%
PH FHNW	2'180	2'270	2'177	2'362	8.5%	8.4%
HSA FHNW	1'060	1'071	1'083	1'111	2.6%	4.9%
HT FHNW	1'350	1'367	1'351	1'394	3.2%	3.3%
HSW FHNW	2'377	2'406	2'313	2'414	4.4%	1.6%
Total FHNW	9'946	10'191	9'973	10'492	5.2%	5.5%

Die hohen Neueintritte aus dem Jahr 2023 und die geplanten Neueintritte im Jahr 2024 wirken sich – mit einer gewissen Verzögerung – entsprechend auf die FTE aus, was sich wiederum positiv auf die Erträge der Ausbildung auswirken wird. Wichtigste Kennzahl sind hier die Studierendenzahlen in FTE, da sowohl die SBFI-Beiträge als auch die FHV-Beiträge auf der Basis der FTE abgerechnet werden. Nebst der absoluten Entwicklung der FTE ist auch die relative Entwicklung von Fachbereich zu Fachbereich relevant, da die Fachhochschule je Fachbereich unterschiedliche SBFI-Grundbeiträge und FHV-Beiträge erhält.

Dank dieser positiven Entwicklung der Studierendenzahlen plant die FHNW insgesamt mit TCHF 141'382 Erträgen in der Ausbildung, was gegenüber dem Forecast 2023 einem Wachstum von 4.5% entspricht.

Entgegen den Forderungen von swissuniversities werden sowohl Bund wie auch die EDK die Tarife per 2024 (SBFI-Grundbeiträge Ausbildung und FHV-Beiträge) leider nicht der Teuerung anpassen. **Der FHNW (und damit ihren Trägern) entgehen im Jahr 2024 somit als Folge der von Bund und EDK nicht mitfinanzierten Teuerung bis zu rund TCHF 2'000.** Kumuliert über die Jahre 2022 bis 2024 fehlen bis zu TCHF 5'000 – zu Lasten des Eigenkapitals der FHNW. Nebst der schon

ambitionierten nominellen Umsatzsteigerung von 4.5% ist die FHNW nicht in der Lage, auch noch diesen Ertragsausfall zu kompensieren.

Weiterhin gilt es zu beachten, dass seit 1.1.2015 das HFKG (Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz des Bundes) in Kraft ist. Da die Finanzierung seither nicht mehr entlang von pauschalen Vergütungsbeiträgen je Studierende und Fachbereich erfolgt, sondern in Abhängigkeit der relativen Entwicklung aller Schweizer Fachhochschulen – sowohl in der Ausbildung als auch in der Forschung – können keine gesicherten Aussagen über die künftigen Grundbeiträge des SBFI gemacht werden.

Zum Zeitpunkt der Budgeteinreichung liegt der FHNW die definitive Abrechnung des SBFI für das Jahr 2023 (auf der Basis der Studierendenkennzahlen von 2021 und 2022) vor. Insgesamt bleibt der Anteil der FHNW recht stabil. Für das Budget 2024 plant die FHNW mit TCHF 66'993 (Ausbildung) und geht von leicht höheren Grundbeiträgen aus (plus 1.3%).

Bei den FHV-Beiträgen planen wir aufgrund der positiven Entwicklung der Neueintritte 2023 und den auch im Jahr 2024 geplant höheren Neueintritten einen entsprechend höheren Ertrag (TCHF 49'000, plus 10%).

3.5 Entwicklung Erträge und Deckungsgrade im erweiterten Leistungsauftrag

Im Leistungsbereich **aF&E** gehen die Hochschulen davon aus, dass sie ihr Projektvolumen im Jahr 2024 gegenüber Forecast 2023 steigern können (TCHF 69'655, plus 7.8%, inkl. Grundbeiträge SBFI). Die nach wie vor sehr soliden Auftragsbestände – insbesondere in den forschungsstarken Hochschulen – lassen die budgetierten Erträge plausibel erscheinen.

Der im Jahr 2024 budgetierte Kostendeckungsgrad in der aF&E auf Stufe Direkte Kosten (DB1) liegt insgesamt bei wiederum ambitionierten 83% und damit über den Vorgaben des Leistungsauftrages von 75%.

Im Leistungsbereich **Weiterbildung** plant die FHNW (ohne Pädagogische Hochschule FHNW) für 2024 mit budgetierten TCHF 33'902 Drittmittel gegenüber Forecast 2023 (TCHF 31'556) ein Wachstum von 7.4%. Ohne Pädagogische Hochschule plant die FHNW einen DB1 von 151% und liegt damit über den Vorgaben des Leistungsauftrages (125%).

Bei den **Dienstleistungen für Dritte** plant die FHNW im 2024 (ohne Pädagogische Hochschule) mit TCHF 4'238 auf dem Niveau des Forecast 2023 (TCHF 4'259, minus 0.5%), dies bei einem DB1 von hohen 135% (Vorgaben des Leistungsauftrages 125%).

Die **Pädagogische Hochschule FHNW** rechnet damit, dass sie die Vorgaben bezüglich spezifisch festgelegtem Deckungsgrad im Jahr 204 mit 101% erreichen kann (Vorgabe Leistungsauftrag 100% auf Stufe Institut, inkl. Anteil Infrastrukturkosten). Insgesamt plant die PH FHNW mit Drittmitteln in der Weiterbildung und bei Dienstleistungen für Dritte von TCHF 21'007 und damit 7.6% mehr als im Forecast 2023 (TCHF 19'517).

3.6 Entwicklung Durchschnittskosten und Selbstfinanzierungsgrad

Die **Durchschnittskosten der Ausbildung** sind in den ersten Jahren an der FHNW kontinuierlich gesunken. Insbesondere dank dem erreichten Wachstum bei den Studierendenzahlen (in FTE) konnten die Ausbildungsgefässe und damit die Durchschnittskosten gezielt optimiert werden. Ohne ein relevantes Wachstum sind weiterhin sinkende Durchschnittskosten nicht mehr möglich, zumal die Personalkosten grundsätzlich (Anteil Arbeitgeberkosten an die Sozialversicherungen und neu die generelle Lohnentwicklung als Folge der Teuerung) als wesentliche Kostentreiber zugenommen haben. Die Durchschnittskosten werden auch zusätzlich durch die Entwicklungskosten des Strategischen Entwicklungsschwerpunktes Hochschullehre 2025 belastet. Als Folge der tiefen Anmeldezahlen per 15.10.2021 und per 15.10.2022 und in Kombination mit der Lohnkostenentwicklung sind die Durchschnittskosten im Jahre 2022 (von CHF 26'634 im Jahre 2021 auf CHF 28'040) und im Jahr 2023 (auf CHF 29'309 per 30.9.2023) gestiegen. Dank den hohen Neueintritten per 15.10.2023 und anspruchsvollen Vorgaben plant die FHNW im Budgetjahr 2024 wieder mit tieferen Durchschnittskosten – dies trotz generellen Lohnentwicklungen (anteiliger Teuerungsausgleich) in den Jahren 2023 und 2024. Mit geplanten Durchschnittskosten von CHF 28'494 (inkl. SESP), resp. mit CHF 28'127 (ohne SESP) bleibt die FHNW im Budget 2024 knapp unter den Vorgaben des Leistungsauftrages (CHF 28'500). Korrekterweise müsste man die Vorgabe des Leistungsauftrages indexieren. Mit Teuerungsraten (LIK) von 1.5% (Ist 2021), 2.8% (Ist 2022), 1.9% (Ist Okt. 2023) und 1.9% (Prognose Bund 2024) ergibt sich für das Planjahr 2024 ein indexierter Wert von CHF 30'878 (plus 8.34%).

Der **Selbstfinanzierungsgrad** (Total Erträge ohne Globalbeitrag in % Total Aufwand, inkl. Strategische Initiativen und inkl. Infrastrukturkosten) soll gem. Budget im Jahr 2024 auf hohen 52% gehalten werden. Unter Berücksichtigung der erwarteten Teuerung und der Zinsentwicklung ist dies insgesamt ein sehr ambitioniertes Ziel.

3.7 Strategische Entwicklungsschwerpunkte (sESP)

Die Strategiereview 2019 und vor allem die Corona-Situation haben die Notwendigkeit bestätigt, den strategischen Entwicklungsschwerpunkt (sESP) «Die Hochschullehre der FHNW in die digitale Zukunft überführen (Hochschullehre 2025)» auch für die Jahre 2021-2024 weiter zu verfolgen. Gemäss Leistungsauftrag 2021 – 2024 erhält die FHNW zur Finanzierung der strategischen Entwicklungsschwerpunkte sESP Total TCHF 16'000 für die gesamte Leistungsauftragsperiode. Die dem Leistungsauftrag 2021 – 2024 zugrunde liegende Finanzplanung ist von einem linearen Finanzierungsbedarf von je TCHF 4'000 pro Jahr ausgegangen.

Gemäss Forecast 2023 gehen wir davon aus, dass die für das laufende Jahr geplanten Arbeiten (TCHF 4'977) nicht vollumfänglich geleistet werden und rechnen mit Kosen von TCHF 3'727 (minus 25%). Unter Berücksichtigung des hohen Finanzdrucks sowie der in allen Organisationseinheiten knappen Personalressourcen, die zu Verzögerungen in Teilen des Programms führten, fokussieren wir auf den guten Abschluss der laufenden Projekte und starten 2024 keinen neuen Initiativen mehr. Damit bleiben wir zu Gunsten des Ergebnisses deutlich unter den ursprünglichen Planwerten. **Über den gesamten Leistungsauftrag 2021 – 2024 reduzieren wir somit den Finanzierungsbedarf geplant um kumuliert rund TCHF 2'000.** Dies ist mit Blick auf die ursprünglichen Ziele bedauerlich, aber aufgrund der sehr angespannten finanziellen Lage unumgänglich.

3.8 Campusprojekte

Das **Neubauprojekt für die Hochschule für Wirtschaft FHNW** in Verantwortung der Bauherrin Immobilien Basel-Stadt sollte im Jahr 2019 in Bau gehen. Infolge von Einsprachen konnte das Neubauprojekt leider nicht wie geplant weitergeführt werden. Mit einem Verzug von 5 Jahren liegt nun die **definitive Baubewilligung** vor. Seit diesem Sommer wird das Bauprojekt unter Federführung der Bauherrin Immobilien Basel-Stadt vorbereitet. Aktuell kann man davon ausgehen, dass der **Bezug des Neubaus im Sommer 2026** erfolgen kann. Für den ursprünglich geplanten Bezug des Neubaus erhält die FHNW pro Jahr TCHF 390 Trägerbeiträge (Total LA 21-24 TCHF 1'560). Da diese Mittel infolge des Verzugs nicht in Anspruch genommen werden, führt die FHNW diese Mittel gem. Ziff. 5.2 des Leistungsauftrages an die Träger zurück. Die Trägerbeiträge reduzieren sich somit (auch) im Budgetjahr 2024 um TCHF 390.

4 Entwicklung Eigenkapital

Treffen die Annahmen und Prognosen ein, wird sich das Eigenkapital der FHNW per 31.12.2024 wie folgt entwickeln:

Entwicklung Eigenkapital FHNW (in TCHF)	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024
Erwartetes Ergebnis		-9'503	-12'611
(Erwartetes) Eigenkapital	29'546	20'043	7'432

Nach der Genehmigung des Leistungsauftrags 2021 – 2024 gilt künftig, dass der FHNW Eigenkapital bis maximal TCHF 30'000 zwecks Risikofähigkeit zur Verfügung steht. Stichtag soll jeweils der Abschluss per 31.12. des vorletzten Jahres einer Leistungsauftragsperiode sein. Damit wurde für die laufende Leistungsauftragsperiode TCHF 3'046 des Eigenkapitals (TCHF 33'046 – 30'000) der FHNW an die Finanzierung des Leistungsauftrages 2021 – 2024 angerechnet.

Beilagen: Budget 2024 Übersicht

Erfolgsrechnung in TCHF	Budget 2024	Forecast 2023	Budget 2023	Ist 2022
Personalaufwand	400'811	385'018	387'393	372'759
Sachaufwand	59'272	56'741	60'856	56'846
Immobilienaufwand	59'753	59'825	60'470	61'862
Aufwand	519'836	501'584	508'718	491'467
SBFI-Grundbeiträge	-66'993	-66'163	-64'879	-65'976
FHV-Gelder	-49'000	-44'366	-46'889	-43'863
Semester- und übrige Gebühren	-25'389	-24'778	-24'941	-24'746
Ertrag Ausbildung	-141'383	-135'306	-136'709	-134'585
SBFI-Grundbeiträge	-12'645	-12'437	-12'153	-12'277
Forschungsgelder Bund	-36'164	-31'400	-32'553	-31'026
Forschungsgelder Dritte	-18'976	-19'522	-20'615	-18'697
Forschungserträge Trägerkantone	-1'870	-1'199	-1'028	-1'012
Ertrag Forschung	-69'655	-64'558	-66'349	-63'012
Weiterbildungserträge Dritte	-37'692	-34'841	-35'606	-35'131
Weiterbildungserträge Trägerkantone	-13'764	-12'967	-13'874	-13'596
Ertrag Weiterbildung	-51'457	-47'808	-49'480	-48'727
Dienstleistungserträge Dritte	-5'364	-6'284	-5'537	-5'957
Dienstleistungserträge Trägerkantone	-2'326	-1'241	-2'374	-1'745
Dienstleistungserträge	-7'690	-7'524	-7'910	-7'702
Übrige Erträge (Direktionspräsidium, Stab, Services)	-996	-910	-630	-731
Übrige Erträge (Infrastruktur)	-2'059	-1'989	-1'676	-1'835
Total Ertrag (ohne Globalbeitrag der Trägerkantone)	-273'240	-258'096	-262'755	-256'590
Globalbeitrag der Trägerkantone	-233'985	-233'985	-234'375	-233'595
Ertrag	-507'225	-492'081	-497'130	-490'186
Ergebnis	12'611	9'502	11'588	1'282
	(Aufwandsüberschuss)	(Aufwandsüberschuss)	(Aufwandsüberschuss)	(Aufwandsüberschuss)
Studierende und Personal in headcounts und full time equivalent	Budget 2024	Forecast 2023	Budget 2023	Ist 2022
Studierende Neueintritte per 15.10. in Headcounts (HC) ¹	4'348	4'231	4'182	3'809
Studierende Headcounts (HC) ¹	14'042	13'612	13'307	13'329
Studierende in FTE (60 ECTS/Jahr) ¹	10'492	9'973	10'191	9'946
Personal in FTE (100% Anstellung) ²	2'404	2'338	2'330	2'309
Personal in FTE (100% Anstellung) ³	2'399	2'320	2'331	2'287

¹Forecast Studierende: Ist 2023

²Personalbestand per 31.12. ; Forecast 31.10.

³Personalbestand Jahresmittelwerte